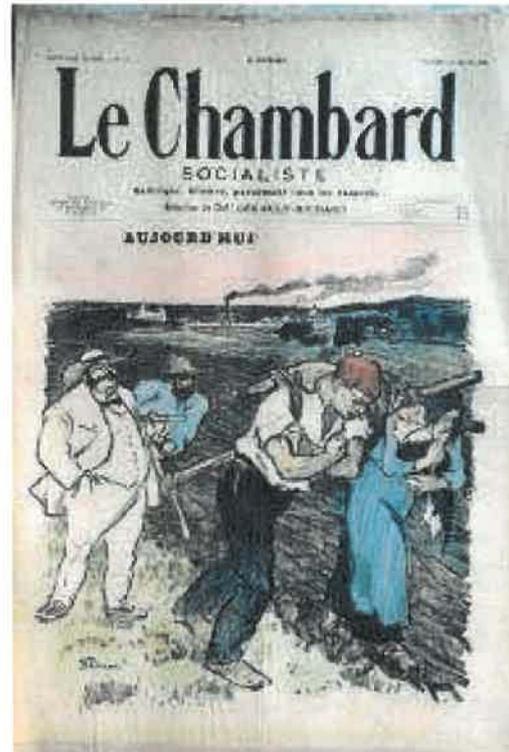


**TAS 06 Théophile Alexandre Steinlen: Aujourd'hui (Heute), 1894**

Lithographie. 34 x 32 cm. Zeichnung mit schwarzer Kreide auf Stein (Auflage 100 Exemplare / davon 01 - 60 in Schwarz und 61 - 100 koloriert). Monogramm auf der Platte unten links: P.P. (Petit Pierre = Kleiner Stein = Steinlen). Die kolorierte Version dieser Lithographie wurde auch als Titelseite der Zeitschrift „Le Chambard Sozialiste“ Nr.16 vom 31.03.1894 verwendet.

**NS-Verfolgungsbedingter Kulturverlust – Derzeitiger Standort unbekannt**

**Lost Art-ID: 231416**



**Provenienz:** Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 25.10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Börner Leipzig: Am 23.05 und am 24.05.1938 wurde dieses Blatt sowie andere Lithographien als Konvolut Nr. 909 angeboten: „Steinlen, Th. 12 Blatt: Aujourd'hui ... Lithographien. Gr.- Fol. Crauzat 145. Sämtlich nummeriert (Auflage je 100 bis auf C. 206 und 213 [Auflage je 50]. C. 206 und 213 handsigniert“. Dort ersteigert vom Buch- und Kunstantiquariat Herbert Buber, Schwerfegerstraße 10, Potsdam für 10,- RM beim Schätzpreis von 50,- RM (laut Protokollband der Auktion mit Käufernamen und Preisen). Buber war einer der Zulieferer für das Führer-Museum in Linz. Über das weitere Schicksal des Blattes liegen derzeit keine Informationen vor.

**Beschreibung:** Der feiste Großgrundbesitzer inhaliert genüsslich seine Zigarre. Er hat die Hände in den Taschen seines weißen Anzuges vergraben, den Bauch herausgestreckt und Fliege und Sonnenhut kennzeichnen ihn als modernen Sklavenhalter. Weiße Kleidung heißt, man wird nicht schmutzig bei der Arbeit und man hat Waschpersonal. Neben zieht ein Landarbeiter mit dem Holzpflug Furchen durch den Acker. Unter dem Joch sind ein Arbeiter, der wütend die Fäuste ballt und seine Frau, die einen Säugling in den Armen hält, eingespannt. Im Hintergrund eine Fabrik mit rauchenden Schloten, die Eigentumsverhältnisse sind das Problem. (UW)

**Literatur:** De Crauzat, Ernest: L'oeuvre gravée et lithographiée de Steinlen, Paris 1913, S. 48, Nr.145 / Auktionshaus C.G. Boerner (Leipzig): Katalog Nr. 197 - Sammlung F. Berlin, 1938, S. 43 / Weitz, Ulrich: Braune Bilderräuber im Fuchsbau. Wie die Kunstsammlung von Eduard Fuchs geplündert wurde. In: Tendenzen, Nr. 164, Okt. – Dez 1988, S. 29 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs – Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist, Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, S. 251

**Ausstellungen:** Berlin, Staatliche Kunsthalle: Theophile-Alexandre Steinlen 1859 – 1923 (15.01. – 15.02.1978), S. 109, S. 63 (Abbildung) / Montreuil, Centre des Expositions: Le Bel Heritage – Th. A Steinlen Retrospektive 1885 – 1922, Nr. 340, S. 128